

Was wollen wir tun?

Wir wollen uns in der Jugendbegegnungsstätte Afacan einlassen auf Gespräche über unsere durch Herkunft und Leben geprägten Identitäten und die Schwierigkeiten, damit umzugehen.

Wir wollen einen Dialog führen zwischen in Deutschland lebenden pädagogisch tätigen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und unseren türkischen PartnerInnen vor Ort.

Wir wollen kontrovers diskutieren, Verständnis für die jeweiligen Standpunkte entwickeln und uns in Konfrontation und Austausch vergewissern, welche Positionen wir auch in komplexen Problemlagen tatsächlich vertreten. Hinterfragt werden pädagogische Situationen, mit denen wir in multikulturellen Zusammenhängen in Berlin und bei deutsch-türkischen Begegnungen in Afacan konfrontiert sind.

Einige Beispiele:

- In einer Kita in Berlin verlangt ein Vater, dass nur noch koscheres oder halal geschlachtetes Fleisch verwendet wird. Die Kitaleitung möchte weiterhin Biofleisch verwenden. Welches Verhalten führt weiter?

- Wäre es eine Chance für mehr Qualität in der Schule und für die Kinder aus Migrantenfamilien, wenn alle nur noch deutsch reden dürften oder geht das in eine ganz falsche Richtung?

- Wie gehe ich als Teamer in deutsch-türkischen Begegnungen mit den Bildern und Voreinstellungen meiner Gäste bei einem Dorfaufenthalt um?

- Wie öffne ich das Gespräch über die verschiedenen Werte der Menschen, die sich jeweils begegnen?

- Wie können wir diese Themen in einer Jugendbegegnungsstätte wie Afacan sowie im pädagogischen Alltag in Berlin konstruktiv aufgreifen und bearbeiten?

Zentrale Elemente der Herbstgespräche sind

Einander begegnen

die am Workshop Beteiligten (bis zu 20 Personen) sind unterschiedlicher Herkunft, leben in Deutschland und in der Türkei und arbeiten in interkulturellen Zusammenhängen. Wir wollen ins Gespräch kommen: Was beschäftigt und bewegt uns? Was macht uns aus? Mit welchen Werten sind wir aufgewachsen, wie haben sie sich verwandelt? Wann habe ich erlebt, dass meine Werte typisch sind für eine bestimmte Gruppe? Wie nehme ich gesellschaftliches Miteinander im Integrationsprozess und bei deutsch-türkischen Begegnungen wahr? Wo habe ich Diskriminierung erlebt, welche Gefühle sind damit verbunden, welche Strategien habe ich entwickelt?

Wahrnehmung für Ausgrenzung schärfen,

uns wach halten, gerade weil vieles unumgänglich erscheint. Wir werden uns mit den Vorurteilen und Vereinfachungen im eigenen Denken und Verhalten (dem Balken im eigenen Auge) auseinander setzen, unsere Einflussbereiche und die Art der eigenen Machtausübung hinterfragen, sowie mit struktureller Ausgrenzung, z.B. durch Konstruktionen von (nationaler) Kultur als homogen und statisch, beschäftigen.

Handlungsfähig werden,

Ziel ist, dass jede/r für sich selber mehr Handlungsspielraum und Entscheidungsfreiheit gewinnt. Wir möchten einander stärken, um Veränderung einzuleiten, um uns gegen diskriminierende Verhaltensweisen zu wehren, in unseren Einflussbereichen klare Positionen zu vertreten und gleichzeitig Prozesse ermöglichen, die Ausgrenzung überwinden.

Wie wollen wir arbeiten?

In unserem fünftägigen Seminar arbeiten wir prozessorientiert. Wir greifen die Themen und Beispiele auf, die uns im pädagogischen Alltag beschäftigen. Im Training üben wir Multiperspektivität. Für Geschichten und Erfahrungen der Einzelnen ist Raum. Wir machen begreifbar, wie Diskriminierung funktioniert. Wir arbeiten mit dem methodischen Rüstzeug von Betzavta und Anti-Bias, das dazu anregt, tradierte Mechanismen bewusst zu verlernen und neue Handlungsformen für die jeweiligen Arbeitszusammenhänge zu entwickeln.

„Diskriminierung ist in der gegenwärtigen Welt Normalität, sie ist langlebig und zäh. Wer sich bemüht Diskriminierung aufzuheben, erfährt dabei, wie sehr sie im eigenen Denken und Verhalten verankert ist.“

Was wollen wir erreichen?

- Verhärtete Positionen, einfaches Denken auflösen durch Erfassen der Komplexität politischer Situationen, Sicherheit im Finden der richtigen Fragen.
- In konfliktgeladenen und verstellt erscheinenden Situationen den eigenen Handlungsspielraum erkennen und schaffen.
- Soziale und politische Kompetenz stärken, um Gruppen als Gemeinschaften gestalten zu können.
- Uns gegenseitig auf dem Prozess interkultureller Öffnung begleiten Bündnisse anbahnen und Verbindungen schaffen über das Seminar hinaus.

Der Ort des Dialogs

ist die **Jugendbegegnungsstätte Afacan**, deren Programm selbst ein Gegenstand des Dialogs ist. Wir treffen uns in angenehmer Umgebung, in einem immergrünen Garten mit Strand am Ägäischen Meer, zwischen Bergama (Pergamon) und Izmir. Im Anschluss an den Workshop sind Ferientage in Afacan oder anderswo in der Türkei möglich.

Hinflug: 30.9.2006

Rückflug: 7.10., 10.10. oder 14.10.2006, nach Absprache auch von Istanbul aus.

Kosten: Flüge, Transfer Izmir-Afacan, Übernachtung, Halbpension und Workshop in Afacan (Vollpension mit geringem Aufschlag möglich.)

bei Rückflug am 07.10.: 445 Euro
bei Rückflug am 10.10.: 490 Euro
bei Rückflug am 14.10.: 550 Euro

Mit der **beantragten zusätzlichen Förderung** durch die Körper-Stiftung sind **Preisermäßigungen möglich**.

Kinder sind willkommen. Kinderermäßigung auf Anfrage Für Kinderbetreuung während der Seminarzeiten wird gesorgt

Workshopzeiten: 2. bis 6.10. je 6 Std. In den Pausen: Vertiefende Gespräche, gemeinsame Aktivitäten wie Baden in Pool oder Meer, Spazieren am Strand, Sport & Spiel im Garten - Wanderungen in die Berge und Ausflüge nach Bergama.

Bitte melden Sie sich umgehend per Email oder Post an, mit Angaben zum gewünschtem Rückflug und zur Kinderbetreuung, ihrer Anschrift, Telefon und Email sowie einer **Anzahlung von 50 €**. Nach Eingang der Anzahlung bestätigen wir Ihre Anmeldung und werden Sie um eine kurze Motivationsbeschreibung bitten.

Anmeldeschluss: 15. Juni 2006

Der Workshop wird moderiert von:

Annette Kübler, 1964, Diplom Pädagogin, Arbeits- und Studienaufenthalte in Indonesien und im südlichen Afrika. Referentin zum Globalen Lernen und Konfliktbearbeitung, Anti-Bias-Trainerin, 6 Jahre Leitung des Projektes "Eine Welt im FEZ". Beratung von Flüchtlingen. Lebt in bicultureller Familie mit zwei Kindern.

Dr. Gisela Böhnhardt, 1950, Philosophin, 5 Jahre Studium der Philosophie und Soziologie in Moskau, 17 Jahre Lehre und Forschung an der Leipziger Karl-Marx-Universität; 10 Jahre soziokulturelle Projektarbeit in Leipzig, seit Herbst 2000 arbeitslos in Berlin-Kreuzberg.

Anfragen an: Gisela Böhnhardt

Telefon: 030 / 78897887

Email: gisela.boehnhardt@berlin.de

Anmeldung an: FiPP e.V.

Großbeerenstraße 71, 10981 Berlin

Tel: 030-259 289 90 Fax: 030-259 289 999

Mail: zentrale@fippev.de

Anzahlung auf das Konto von FiPP e.V.:
BSF Berlin 312 55 01 BLZ: 100 205 00
Kennwort: Afacan

Bildungsurlaub: Die Anerkennung ist beantragt

Veranstalter des Workshops:

FiPP e.V. in Kooperation mit der AG Er-Fahren in: Umverteilen! Stiftung für eine, solidarische Welt

www.afacan.de

Gençlik evi – Jugendbegegnungsstätte

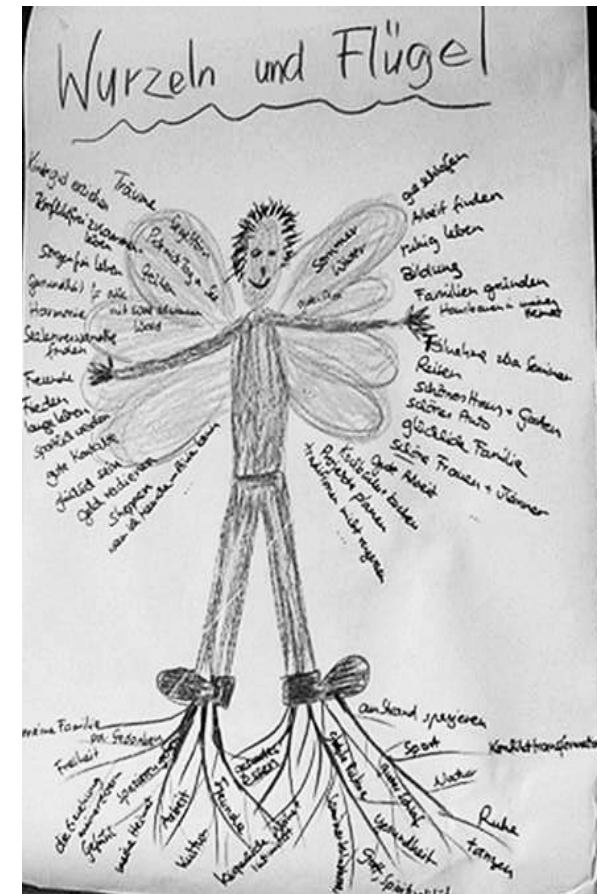
438. Sokak, No.2

Yenişakran / Aliğa

Türkei

Herbstgespräche in Afacan

für Menschen, die interkulturell denken und handeln (wollen)



**Workshop vom 2. bis 6. 10. 2006
& Ferien direkt am Mittelmeer**